

Datum:	03. August 2011
Medium:	Kleine Zeitung
Thema:	Pflege-Regress: Schelte aus Wien

Pflege-Regress: Schelte aus Wien

SPÖ-Sozialminister Hundstorfer kritisiert die Wiedereinführung.

GRAZ. Seine „Glückseligkeit hält sich in Grenzen“, sagte gestern SPÖ-Sozialminister Rudolf Hundstorfer. Anlass für die trübe Stimmung war die Wiedereinführung des Pflege-Regresses in der Steiermark. Die wurde am Montag mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP beschlossen. Hundstorfer könne „ein Landesgesetz nicht overruilen“, aber er habe politischen Druck auf sei-

nen Parteifreund und Landeshauptmann Franz Voves ausgeübt, damit der Regress nicht so hart ausfalle.

In der Steiermark hört man die Schelte aus Wien nicht gerne. Im Büro der zuständigen ÖVP-Landesrätin Kristina Edlinger-Ploder verweist man einerseits auf das Burgenland, das eine Arbeitsgruppe zur Einführung des Pflege-Regresses eingesetzt hat, an-

dererseits auf Wien, wo eine Unterhaltspflicht besteht und exekutiert wird. Daher zahlen die Wiener ohne Regress mehr als die Steirer mit, versichert man im Büro Edlinger-Ploder.

Die Hoffnung, die alle eint: Der Bund will die gesamte Pflegefinanzierung zentral auf neue Beine stellen. Dann bräuchte es keine Landesgesetze zum Regress mehr.

GERALD WINTER